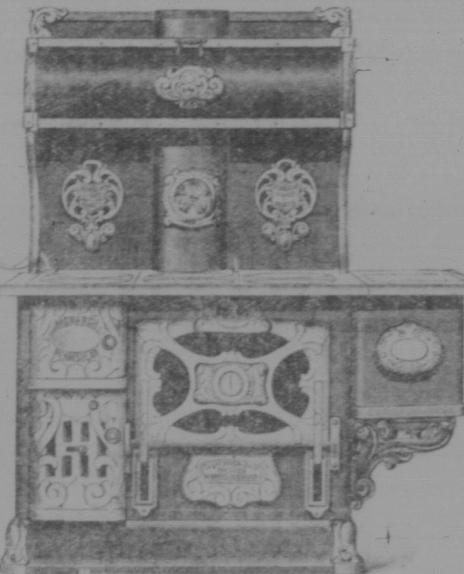


**Vorzüge des
Monarch Peninsular Steel Range.**
Der beste Stahlküchenofen, den man erlangen kann.



Besondere Vorzüge.

Leichte Handhabung. Sehr dauerhaft und spartam mit Feuerungs-Material. Wird in sehr niedrigem Preise verkauft. Ist aus bestem polierten englischen Stahl gemacht und kann für den Dienst leicht gemacht werden. Die Wandablage mit Messing verarbeitet. Gestaltung der Ofenkammer ist sehr elegant. Der Ofen ist ausgestattet mit einem besonderen System des Ofen-entzündens, so dass er in einem Stahlrahmen eingeschlossen ist und nur in die bauart bestimmten Löcher eingeschaut werden kann. Die Feuerung ist nach streng wissenschaftlichen Prinzipien konstruiert und mit Röhren versehen, die entweder auf Holz oder im Kühle bauen. Der **Monarch Peninsular Stahl Kochofen** ist unbedingt der beste, den es kaufen können und wird gegen einen anderen Ofen, der fast annähernd denselben Preis, irgend wo anders verkauft wird, übertragen.

Unsere Spezial-Agenten in Regina sind "The Regina Trading Co."

Wenn Ihr Händler den Peninsular Stahl-Kochofen nicht führt, ländern Sie uns und wir werden Ihnen mitteilen, wer denselben verkauft.

Schreiben Sie wegen unserer illustrierten Büchlein **Kochöfen-Punkte** an **Clare & Brockest**, 257 Princess Str., Winnipeg.

Wir offerieren für eine oder zwei Wochen unser ganzes Lager von

Tapeten

zu Einem Drittel des regulären Preises.

Nur gegen Bar.

Kommt schnell, denn unser Lager wird bald alle sein.

Canada Drug & Book Co., Limmited,

Regina, Sask.

Geld-Berlust an Pferden.

Dazu giebt es verschieden Wege; Wetten auf das falsche Pferd, Verlusten machen beim Handel, am häufigsten aber geschieht es durch Vernachlässigung der Gesundheit derselben. Ein großer Teil dieses Geldes kann gespart werden durch Gebrauch von

Jersey Condition Pulver.

Die beste Medizin für Pferde, Rindvieh, Schafe, Schweine. Ein Pfund kostet 10c, giebt eine glänzende Haut, macht die Muskeln hart und bringt das Tier in exzellente Verfassung.

Diese Pulver werden leicht gemacht, von den besten Zutaten, weswegen die Rindvieh fortwährend zunehmen. Preis 25c per Pfundpaket, oder 5 lb. für \$1.00.

M. A. Eby, Chemiker und Droguenhändler,
Quapiniederlage für alle Kodak-Zutaten.

Sued = Afrika Veteran Script.

Wir haben eine Anzahl Scripts zu verkaufen und wollen einige sofort veräußern mit

\$750.00

das Stück. Diese Scripts sind jetzt nahezu alle ausgeführt und werden sicher teurer werden. Kaust jetzt vor der Preiserhöhung. Man schreibe wegen Einzelheiten an

Tracksell, Anderson & Co.,
Grundstücks- und Versicherungs-Agenten.
1712 Hamilton Str.

Galt Kohle

ist die allerbeste.
The Smith & Ferguson Co.
Alleinige Agenten.

Joseph Ambrosi.
Deutsches Barber-Geschäft.

Pool Room.
Rechte und linke Bedienung.
Rasierer 10c.
Haarschneiden und Rasieren 25c.
Gte 10. Ave. und St. John Straße.

Umsonst! Für Deutsche. Umsonst!

Für Farmer, Landsucher, Geschäftleute:
Auskunft über Alberta, Land und Leute. Über Ansiedlungsgelegenheiten in deutschen Distrikten, Regierungsland, Geschäftsgesellschaften, und wo siehende Leute ein reiches Fortkommen finden können.

Schreiben Sie in Deutsch an
Northern Colonization Agency,
634 First Str., Edmonton, Alberta.

Streichlichter von Rio Janeiro.

Das kleinste Zeitungsmessen und die Besonderheit.

Die brasilianische Metropole hat sonst nicht viel mit einer Großstadt der Welt. Städte gemeinsam - schreibt ein Vororten aus Rio de Janeiro - aber jedenfalls kann sie sich in dem lebhaften Interesse des großen Publikums an den Zeitungen mitteigend einer amerikanischen Stadt machen. Das trifft in einem Maße zu, wie man es sonst nirgends in ganz Südamerika findet. Es gehört zu den ersten Dingen, welche dem Fremden auffallen, und muß jeden unserer Landsleute entschleben anheimeln.

Auf und Jung kann man hier auf den Straßen und den Eisenbahnen befandlich mit den Zeitungen eifrig beschäftigt sein, und der Zeitungsmischer ist eine so allgemeinwirksame Strukturfigur, wie nur irgendwo in den Welt-Städten. Doch gilt dies geSpannte Interesse an den Zeitungen weniger gewöhnlichen örtlichen Vorfällen, als der Politik; denn die Brüder sind somit und sonders große politische Kenner, was natürlich mit dem Zeitungsleben hand in Hand geht.

Ich war überrascht von der wunderbaren Entwicklung der Presse in dieser lateinisch-amerikanischen Stadt. Es gibt in Rio de Janeiro mindestens ein Halbdutzend à la gloire Blätter. Oben unter ihnen stehen: "O Jornal do Commercio", "O País" und "Jornal do Brasil". Das erfreulichste Blatt hat ein imposantes eigenes Gebäude an der Hauptstraße der Stadt, der schönen Avenida Central, und die beiden anderen erwähnten sollen sich jetzt ebenfalls solche Paläste errichten. Diese und andere Zeitungen haben die neuesten Druckpressen, Linotype-Maschinen etc., und natürlich können sie sich diesen Aufwand nur bei einer großen zahlreichen Rundschau leisten. Es fehlt auch nicht ganz an Blättern in ausländischer Sprache, die ebenfalls von ihren Landsleuten viel gelesen werden.

Wertvollste arsche Gegenwart weiß hier das Transportwesen auf. Nach allen Richtungen laufen zwar elektrische Trambahnen, — aber daneben sind auch noch die alten Rumpelstilzen in Betrieb, welche von plumpen Wagen auf schlechten eingeleiteten Bahnen im Schnelltempo Tempo gezogen werden. Sogar in der Avenida Central stehen die modernsten Leicht-Automobile und die ganz almodischen Tülburs — Gefährte, welche nur für einen Passagier Raum haben — nahe einander.

Der Preis der Straßenbahn-Fahrten bemisst sich hier ebenso, wie meistens in europäischen Städten, nach der Entfernung und schwankt zwischen 3½ und 10 Cents. Es werden für das Fahrtbillett Raten gegeben, — und in Verbindung hiermit ist einer interessanten Einrichtung zu bedenken, die sonst sehr selten anzutreffen ist: Alle verabfolgten Fahrstrecken können nämlich an die Straßenbahn-Gesellschaft zurückgegeben werden, welche für 1000 Stück 10 Milreis (\$3.30) zahlt; selbstverständlich bewahrt dabei jeder seine Fahrtkarte, fügt sie an die Fahrtkarte fort und fügt auf, und die Straßenbahn-Gesellschaft übt durch dieses System eine wirksame Kontrolle über die Ehrlichkeit der Conduiteure; wenigstens können dieselben nicht unter Vorbehaltung der Fahrtkarten das Fahrdrahl einfestellen.

Zwischen 10 Uhr Vormittags und 6 Uhr Abends herrscht hier der lebhafte Straßenverkehr, und in den engeren Straßen ist eine sehr strenge Fahrtordnung vorgeschrieben. Weiche Piste auf blauem Grunde bezeichnet die Richtung, in welcher sich ein Gefährt bewegt darf, und jede Uebersteigung der Regel wird mit hohen Geländern abgedeckt. In den neuen und breiteren Straßen ist eine freiere Bewegung gestattet. Im Übrigen haben sich die Einwohner von Rio de Janeiro noch wenig an die breiten Bürgersteige gewöhnt und laufen fast ebenso viel, wie in früheren Zeiten, in der Mitte der Straße herum, ohne sich um das Peitschenwallen und Türen zu kümmern.

Es ist ein Wunder, daß nicht bedeutend mehr Unfälle passieren, zumal bei der Schnelligkeit, mit welcher man die Kraftfahrt in der Stadt herumrasten lässt. Zum Glück kann sich das Volk in schönen öffentlichen Parks sattmachen.

— Leichtfertiges Umgang mit einer Dynamitpatrone hat in der Kleinstadt einen schweren Unfall zur Folge gehabt. In dem Fabrikbetriebe der Firma Werner in Wald bei Solingen fand ein Heizer im Wald eine dynamitäre Knallkugel, die in seinem Stocken eine Dynamitpatrone, welche sie auf das Contor und überwarf sie dem 22jährigen Sohne des Inhabers. Kurz darauf hörte man einen durchdringenden Knall. Die Patrone war explodiert. Das Contorgebäude wurde zum Theil demoliert, und der junge Mann lag schwerverletzt am Boden. Arme und Hände waren ihm zerstört und die Augen aus dem Kopfe gerissen.

— Die Frauen behaupten nicht zu sein, wenn sie die Männer den ganzen Tag — nervös machen.

Hamilton G. Finlay, der neuwähnte Major von Hopetown, Ill., ist das erste demokratische Stadtoberhaupt seit der Gründung von Hopetown vor 38 Jahren. Während seiner Campagne erwies er sich als geborener Sieger einer in Vorstellung gebrachten Erhöhung des Wählervorwahlbuchs, das seit Gründung der Stadt 50 Cents pro Jahr beträgt. Die Abstimmung von Hopetown erhalten ihre Arbeit mit 23 Cents pro Jahr vergütet.

Ernst Siehne,

Rechtsanwälte.

Regina.

Deutsche Advokaten.

Doerr & Guggisberg

Rechtsanwälte u. Notare.

Einzige deutsche Rechtsan-

wälte-Firma Canadas.

Zimmer 303, Northern Bank Bldg., Regina.

J. Emil Doerr, L.L.B.

W. W. Guggisberg, B.C.L.

Feuerholz.

Wir haben gerade zwei

Bahnwagenladungen

guten trockenen Pappel-

holzes erhalten, in 4

oder 1 Fuß-Stücke zer-

schnitten.

The Moore Milling Co., Ltd.

An Appelle Monr Mills

Office: **Ellice Avenue**,

zwischen Rose und Broad-Straße.

P.O. Box 218 Phone 253

Deutsches Restaurant

Billige Schlossstellen

Gute Küche.

Mathias Brunner,

10. Avenue. **Kangaroo Bldg.**

Carl Molter & Co.

Maler, Schrädermaler,

Lackierer und Anstricker.

Cornwall Str. — Regina, Sask.

P.O. Box 191.

Regina Robe Tanning

Fur Dressing and Dying

Works.

Wir geben Ihnen

Leder, rohes Leder und Riemens-

leder aller Sorten.

Wir kaufen

Hauten, Pelze und

höchst qualitativ.

Wählen Sie einen Beruf!

R. Schultz & Co.,

Ecke Ellice u. S. Avenue,

Regina, Sask.

Geld zu verleihen

an **Farmer auf Grundstück.**

Doerr & Guggisberg,

Rechtsanwälte.

Regina, Sask.

Humboldt.

Ouseley & Elliott

Rechtsanwälte und Advokaten,

mir beliebten Gelder und Schuldtreträgen.

Hauptoffice: Humboldt, Sask.

Zweigoffice: Langton, Sask., Watson, Sask., Quill Lake, Sask.

Humboldt.

J. M. Crerar

Advokat, öffentlicher Notar, Anwalt der

Union Bank of Canada und der

Stadt Humboldt.

Geld zu verleihen. —

Humboldt, Sask.

Rosther.

McCrancy & Hutchinson

Rechtsanwälte, Advokaten und Notare.

Geld zu verleihen.

Humboldt, Sask.

Empfohlene für die Imperial Bank of Canada, Bank of British North America, Rosther und Quill Lake.

Ernest Laycock,

E. A. L. L. B.

Rechtsanwalt und Notar,

Wylie and Scott, Sask., Canada.

Geld zu verleihen,

Rosther, Sask.

Dr. C. E. Smith,

Bahnarzt.

Modernste Ausstattung und neueste

Methode. Spezialität: Cremengebisse.

Saskatoon, Sask.

Dr. P. D. Stewart

H. A. Stewart.

Doktoren, Chirurgen und Geburts-

helfer.

Saskatoon, Sask.

Eben eröffnet.

Geld zu verleihen